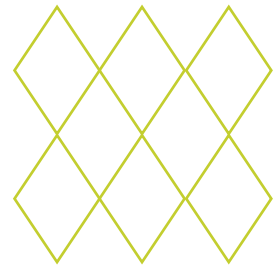


VERONIKA ASCHENBRENNER

Es gibt verschiedene Arbeitsprozesse beim Schreiben. Wenn mir spontan eine Idee kommt, dann ist es egal, wo ich mich gerade befinde und ob ich am Computer oder auf einen Flyer schreibe. Die Ausarbeitung erfolgt dann meistens zuhause – und wenn es ums Korrekturlesen geht, dann bin ich gerne draußen oder im Kaffeehaus. Im Vordergrund steht dabei, dass ich mich nicht von alltäglichen Dingen ablenken lassen muss und zudem die Gemütlichkeit eines Kaffeehauses genießen kann.

Mein Schreibprozess hat sich auch in den letzten Jahren stark geändert: Früher habe ich Texte viel schneller produziert – jetzt sind meine Ansprüche deutlich höher. Dadurch kann ich mich auch viel stärker mit der Position der Schriftstellerin identifizieren und selbstbewusster als solche auftreten.



Kreativräume ist eine Reihe mit Fokus auf Orte, an denen Kunst geschaffen wird – und Personen, die ebendiese Räume nutzen.

Ich habe meine Texte immer ausgedruckt mit, damit ich auch spontan daran arbeiten kann. Wenn ich im „Bissi-Modus“ bin, setze ich mich auch gerne an belebtere Orte - Unterbrechungen sind oft nicht das Schlechteste. Generell gibt es neben meinem Zuhause und Kaffeehäusern viele Orte, an denen ich gut Schreiben oder Korrekturlesen kann: etwa im Zug oder wie hier am Mönchsberg.

Geboren 1986 in Salzburg, Studium der Pädagogik und Soziologie. Nach *Wind im Sand* (Albatrust, 2008) und *Krähenfreiheit* (Arovell, 2013) war sie 2016 Teil von *Zweifel zwischen Zwieback*.

